

Außenwirtschaft aktuell



Seminare	4
Veranstaltungen / Unternehmerreisen	5
15.01.2025 Webinar: Ursprungszeugnis - rechtliche Konsequenzen und die digitale Beantragung	5
15.01.2025 Webinar: Carnet A.T.A. - Vereinfachte Zollabfertigung (eCarnet)	5
17.01.2025 Recht & Wirtschaft in China	6
22.01.2025 Verpackungsgesetz Portugal	6
22.01.2025 Ländersprechtage Baltikum	6
27.01.2025 KI im Außenhandel	6
30.01.2025 KI in globalen Lieferketten	6
12.02.2025 Dritte Sitzung des Außenwirtschaftsforums der IHK Elbe-Weser	7
13.02.2025 Round Table Ukraine	7
20.02.2025 Webinar: Ursprungszeugnis - rechtliche Konsequenzen und die digitale Beantragung	7
20.02.2025 Webinar: Carnet A.T.A. - Vereinfachte Zollabfertigung (eCarnet)	7
22. – 26.06.25 Delegationsreise in die USA	8
23. – 26.06.25 Geschäftsanbahnungsreise „Tunesien – Smart und Digital“	8
Zoll- und Außenwirtschaftsrecht	8
China: Exportkontrolle gegenüber USA verschärft	8
EU: Einleitung Antidumpingverfahren – Aluminiumoxid mit Ursprung in China	8
EU: Entwaldungsfreie Lieferketten (EUDR) - Sorgfaltserklärung und Negativcodierung in Zollanmeldung	9
EU: Auslaufüberprüfung: Antidumping – Zuckermais mit Ursprung in Thailand	9
EU: Freihandelsabkommen Mercosur abgeschlossen	9
EU: Bulgarien und Rumänien Teil des Schengen-Raums	9
EU: Verschiebung des Anwendungsbeginns der EUDR	10
EU: 15. Sanktionspaket gegenüber Russland beschlossen	10
Israel: Bilateraler Handel mit Vietnam erleichtert	10
Südafrika: Antidumpingzölle auf Einfuhren	10
Ukraine: Neue Regelungen für Agrarexporte	11
USA: Schutzzölle auf Solarprodukte	11
USA: Antidumping und Ausgleichszölle auf Melamin aus Deutschland	11
Ländernotizen	12
Baltikum: Rail Baltica Ausschreibungen in Milliardenhöhe	12
Brasilien: Kohlenstoffmarktgesetz verabschiedet	12
Indien: Investitionen in Ausbildung von Fachkräften	12

Indonesien: Lückenschluss in der Batterieproduktion	12
Kasachstan: Neues Vergabegesetz	13
Marokko: Einstieg in den Schiffbau	13
Namibia: Produktion von grünem Wasserstoff	13
Polen: Zuschüsse für emissionsfreie Lkw ab 2025	13
Rumänien: Stärkeres Wachstum der Wirtschaft erwartet	13
Singapur: Wettbewerbfähigster Standort weltweit	14
Ukraine: Investitionsprojekte mit EU-Fördermitteln	14
USA: Nachfrage für Pumpen und Kompressoren	14
Vereinigtes Königreich: Verkaufsverbot für Verbrenner-Pkw bis 2030 geplant	15
Veröffentlichungen	15
WTO informiert über Umsetzung der Nachhaltigkeitsziele	15
AHK World Business Outlook Herbst 2024	16
APK 2024 16	
Verschiedenes	16
Geschäftspartnersuche in Entwicklungs- und Schwellenländern	16
Impressum	17

Seminare

15.01.	Ursprungszeugnis - rechtliche Konsequenzen und die digitale Beantragung	Online
15.01.	Carnet A.T.A. - Vereinfachte Zollabfertigung (eCarnet)	Online
16.01.	Änderungen in Zoll und Außenwirtschaftsrecht 2025 (Info-Veranstaltung)	Online
17.01.	Änderungen in Zoll und Außenwirtschaftsrecht 2025 (Info-Veranstaltung)	Online
21.01.	Änderungen in Zoll und Außenwirtschaftsrecht 2025 (Info-Veranstaltung)	Online
22.01.	Änderungen in Zoll und Außenwirtschaftsrecht 2025 (Intensivseminar)	Online
23.01.	Änderungen in Zoll und Außenwirtschaftsrecht 2025 (Info-Veranstaltung)	Online
24.01.	Änderungen in Zoll und Außenwirtschaftsrecht 2025 (Info-Veranstaltung)	Online
30.01.	Änderungen in Zoll und Außenwirtschaftsrecht 2025 (Info-Veranstaltung)	Online
31.01.	Änderungen in Zoll und Außenwirtschaftsrecht 2025 (Info-Veranstaltung)	Online
03.02.	Änderungen in Zoll und Außenwirtschaftsrecht 2025 (Intensivseminar)	Online
04.02.	Änderungen in Zoll und Außenwirtschaftsrecht 2025 (Info-Veranstaltung)	Online
06.02.	Lieferantenerklärungen verstehen, ausstellen und anwenden	Online
06.02.	Abwicklung von Rückwaren, Reparaturen und Ersatzteillieferungen für Drittländer und EU-Binnenmarkt	Online
12.02.	Änderungen in Zoll und Außenwirtschaftsrecht 2025 (Info-Veranstaltung)	Online
12.02.	Zollanmeldung mit IAA Plus erstellen	Online

13.02.	Änderungen in Zoll und Außenwirtschaftsrecht 2025 (Info-Veranstaltung)	Online
14.02.	Änderungen in Zoll und Außenwirtschaftsrecht 2025 (Info-Veranstaltung)	Online
17.02.	Änderungen in Zoll und Außenwirtschaftsrecht 2025 (Intensivseminar)	Online
18.02.	Warenursprung und Präferenzen/ Lieferantenerklärungen	Online
19.02.	Export- und Zollabwicklung EU und Drittländer	Online
20.02.	Ursprungszeugnis - rechtliche Konsequenzen und die digitale Beantragung	Online
20.02.	Carnet A.T.A. - Vereinfachte Zollabfertigung (eCarnet)	Online
20.02.	Außenwirtschaftsverkehr mit Embargoländern - Systematik, Prüfung und Dokumentation	Online
27.02.	Änderungen in Zoll und Außenwirtschaftsrecht 2025 (Info-Veranstaltung)	Online
27.02.	Datenbanken und Internetrecherche im Außenhandel	Online

Veranstaltungen / Unternehmerreisen

15.01.2025 Webinar: Ursprungszeugnis - rechtliche Konsequenzen und die digitale Beantragung

Das Webinar gibt allgemeine Informationen zum Thema Ursprungszeugnis und nicht-/ präferenzieller Ursprung. Zusätzlich wird die Beantragung des elektronischen Ursprungszeugnisses erläutert. Die Zielgruppe sind Mitarbeiter/-innen mit und ohne Vorkenntnisse im Exportgeschäft. Die Anmelde­möglichkeit finden Sie auf der [Website der IHK Elbe-Weser](#).

15.01.2025 Webinar: Carnet A.T.A. - Vereinfachte Zollabfertigung (eCarnet)

Das Webinar gibt allgemeine Informationen zum Thema Carnet A.T.A. sowie dem Ablauf der Carnet-Bearbeitung und Rückgabe. Zusätzlich wird die elektronische Beantragung des Carnets erläutert. Die Zielgruppe sind Mitarbeiter/-innen mit und ohne Vorkenntnisse im Exportgeschäft. Die Anmelde­möglichkeit finden Sie auf der [Website der IHK Elbe-Weser](#).

17.01.2025 Recht & Wirtschaft in China

Germany Trade & Invest veranstaltet am 17. Januar 2025, 10:30 Uhr ein Webinar zu wirtschaftsrechtlichen Entwicklungen in China im Jahr des Drachens und aktuellen Wirtschaftstrends. Thematisiert werden die wesentlichen Rechtsentwicklungen des Jahres 2024 – insbesondere das Gesellschaftsrecht, das Datenschutzrecht und das Investitionsrecht sowie ausführliche Informationen zur Geschäftspraxis und zu Reisetätigkeiten. Um [Anmeldung](#) wird gebeten.

22.01.2025 Verpackungsgesetz Portugal

die AHK Portugal, lädt Sie herzlich zum Webinar "Neuigkeiten im Verpackungsgesetz 2025 in Portugal" ein. Dem portugiesischen Gesetz nach müssen Unternehmen, die außerhalb Portugals ansässig sind und Produkte direkt an Endverbraucher in Portugal verkaufen (B2B & B2C), z.B. durch Onlinehandel, einen Bevollmächtigten benennen. Das Webinar findet von 10 – 11 Uhr statt. Anmeldung unter: antonieta-sa@ccila-portugal.com

22.01.2025 Ländersprechtage Baltikum

Auf dem digitalen Ländersprechtage geben unsere Experten der Deutsch-Baltischen Handelskammer von 15 - 16:30 Uhr detaillierte Einblicke in die Markterschließung, Unternehmensgründung und Geschäftspartnersuche in Estland, Lettland und Litauen. Jedes der Länder bietet eine erstklassige Investitionsplattform, gut ausgebildetes Personal, stetig steigende Kaufkraft und ein hohes Wachstumspotenzial. Für deutsche Unternehmen bieten sich gute Möglichkeiten u.a. in den Bereichen erneuerbare Energie, IT und Logistik. Wir freuen uns auf Ihre Anmeldung unter: www.ihklw.de/ImpulsBaltikum

27.01.2025 KI im Außenhandel

Seit der Einführung von ChatGPT ist die Nutzung von KI in aller Munde - doch künstliche Intelligenz ist weit mehr als die Nutzung großer Sprachmodelle. Auch im Außenhandel sind diverse Einsatzmöglichkeiten von KI denkbar. Das Webinar von 15 – 16 Uhr beschreibt den aktuellen Stand der angewandten Forschung von KI-Lösungen im Außenhandel und die aktuellen Herausforderungen, die seitens der Forschung derzeit angegangen werden. Anmeldung unter: www.ihklw.de/KIHandel

30.01.2025 KI in globalen Lieferketten

„Ist die Ausfuhr meiner Kugellager in die Schweiz genehmigungspflichtig?“ oder „Sind unsere Frequenzumwandler Dual-Use-Güter?“ Die Bandbreite der Fragestellungen zur Trade Compliance ist riesig. Die verantwortlichen Personen in den Unternehmen stehen immer wieder vor neuen Herausforderungen. Wir haben es uns zur Aufgabe gemacht, eine KI auf Fragestellungen rund um die Trade Compliance zu trainieren. In diesem Webinar von 13 – 14 Uhr stellen wir Möglichkeiten und Risiken von KI in diesem Bereich vor. Anmeldung unter: www.ihklw.de/KILieferketten

12.02.2025 Dritte Sitzung des Außenwirtschaftsforums der IHK Elbe-Weser

Die IHK Elbe-Weser lädt zu einem spannenden Austausch über internationale Wirtschaftsthemen ein. Es stehen aktuelle Entwicklungen in China sowie die Geschäftsmöglichkeiten zwischen Deutschland und dem Vereinigten Königreich nach dem Brexit im Fokus. Die Sitzung bietet den Teilnehmenden zudem die Möglichkeit, sich in einer anschließenden Netzwerkrunde auszutauschen und durch Themenvorschläge die zukünftigen Sitzungen des Außenwirtschaftsforums aktiv mitzugestalten. Weitere Informationen folgen. Bei Interesse wenden Sie sich per Mail an Tobias Jondral (tobias.jondral@elbeweser.ihk.de).

13.02.2025 Round Table Ukraine

Im digitalen Round Table gibt Reiner Perau, Geschäftsführer der Deutsch-Ukrainischen Industrie- und Handelskammer in Kyiv, einen umfassenden Einblick in die aktuelle wirtschaftliche Lage der Ukraine, beleuchtet Chancen und Risiken eines wirtschaftlichen Engagements und spricht über Perspektiven für den Wiederaufbau des Landes. Darüber hinaus werden Finanzierungsmöglichkeiten in Risikogebieten beleuchtet. Um wirtschaftliche Risiken zu minimieren und den Außenhandel mit der Ukraine auch in Zeiten des Krieges weiter zu fördern, können deutsche Unternehmen rechtliche und wirtschaftliche Absicherungen in Anspruch nehmen. Anmeldung unter: www.ihklw.de/RoundTableUkraine

20.02.2025 Webinar: Ursprungszeugnis - rechtliche Konsequenzen und die digitale Beantragung

Das Webinar gibt allgemeine Informationen zum Thema Ursprungszeugnis und nicht-/ präferenzialer Ursprung. Zusätzlich wird die Beantragung des elektronischen Ursprungszeugnisses erläutert. Die Zielgruppe sind Mitarbeiter/-innen mit und ohne Vorkenntnisse im Exportgeschäft. Die Anmeldemöglichkeit finden Sie auf der [Website der IHK Elbe-Weser](#).

20.02.2025 Webinar: Carnet A.T.A. - Vereinfachte Zollabfertigung (eCarnet)

Das Webinar gibt allgemeine Informationen zum Thema Carnet A.T.A. sowie dem Ablauf der Carnet-Bearbeitung und Rückgabe. Zusätzlich wird die elektronische Beantragung des Carnets erläutert. Die Zielgruppe sind Mitarbeiter/-innen mit und ohne Vorkenntnisse im Exportgeschäft. Die Anmeldemöglichkeit finden Sie auf der [Website der IHK Elbe-Weser](#).

22. – 26.06.25 Delegationsreise in die USA

„Erfolgreiche US-Geschäfte in Zeiten von Trump 2.0“: Gehen Sie zusammen mit den niedersächsischen Industrie- und Handelskammern auf Reisen und lernen zwei innovative Transformationszentren in den USA kennen! Vom 22. bis zum 26. Juni 2025 führt Sie unsere Delegationsreise nach Atlanta und Chattanooga. Beide Städte sind interessante Zielmärkte für innovative deutsche Produkte und Lösungen. Im Fokus stehen smarte Fertigung, erneuerbare Energien sowie die Transformationen in der Automobil- und Logistikbranche. Die Reise bietet eine einzigartige Gelegenheit, Einblicke in zukunftsweisende Unternehmen und Technologien zu gewinnen und wertvolle Geschäftskontakte zu knüpfen. Wir freuen uns auf Ihre Interessensbekundung **bis zum 31. Januar 2025** unter www.ihklw.de/Atlanta2025

23. – 26.06.25 Geschäftsanbahnungsreise „Tunesien – Smart und Digital“

Die MENA Business GmbH führt die Reise in Zusammenarbeit mit der Deutsch-Tunesischen Industrie- und Handelskammer (AHK Tunesien) und in Kooperation mit der Industrie- und Handelskammer Hannover durch. Tunesien deckt eine breite Palette an Themen ab, die für den digitalen Wandel von Relevanz sind, darunter Robotik, künstliche Intelligenz, Gaming, Virtual Reality, Augmented Reality, Industry 4.0, bis hin zu Software Engineering und Big Data. All das macht das Land in mehrererlei Hinsicht zu einem interessanten Kooperationspartner für deutsche Unternehmen. Abseits des klassischen Exportlandes bietet es sich sowohl als strategischer Partner im Bereich digitales Know-how und mit Blick auf Afrika, wie auch als strategischer Sourcing-Partner in den Segmenten Automotive, Ernährung, Agrar oder Energie – sei es beim Nearshoring bzw. Outsourcing - bis hin zur Gewinnung von gut ausgebildeten Fachkräften. Zielgruppe sind vorwiegend kleine und mittlere deutsche Unternehmen (KMU). Interessierte Unternehmen sind eingeladen, an der Geschäftsanbahnungsreise teilzunehmen. Wenden Sie sich bei Interesse an Frau Beate Rausch (beate.rausch@hannover.ihk.de).

Zoll- und Außenwirtschaftsrecht

China: Exportkontrolle gegenüber USA verschärft

Dual-Use Güter zu militärischen Zwecken oder für militärische Nutzer dürfen seit dem 4. Dezember 2024 nicht mehr in die USA geliefert werden. Für Dual-Use-Güter, die Gallium, Germanium, Antimon und superharte Materialien enthalten, werden keine Exportgenehmigungen für die USA mehr erteilt. Für den Export von Dual-Use-Gütern aus Graphit in die USA wird eine strengere Endnutzer- und Endverwendungsprüfung durchgeführt. Organisationen oder Einzelpersonen, die an einer Umgehung der obigen Bestimmungen mitwirken, werden sanktioniert. Quelle: [Veröffentlichung des chinesischen Handelsministeriums MOFCOM vom 3. Dezember 2024](#) (nur Chinesisch)

EU: Einleitung Antidumpingverfahren – Aluminiumoxid mit Ursprung in China

Die Europäische Kommission leitet ein Antidumpingverfahren ein. Gegenstand der Untersuchung ist künstlicher Korund, auch chemisch nicht einheitlich, auch bekannt als geschmolzenes Aluminiumoxid. Die Ware wird derzeit unter den folgenden KN-Codes eingereiht: 2818 10 11, 2818 10 19, ex 2818 10 91 und 2818 10 99 (TARIC-Codes

2818 10 91 20, 2818 10 91 90). Die Kommission hat insgesamt 14 Monate Zeit, um die Untersuchung abzuschließen. Es besteht die Möglichkeit, vor Abschluss des Verfahrens vorläufige Maßnahmen einzuführen. Dies geschieht in der Regel sieben bis acht Monate nach Veröffentlichung der Einleitungsbekanntmachung, sofern die Kommission davon Gebrauch macht.

EU: Entwaldungsfreie Lieferketten (EUDR) - Sorgfaltserklärung und Negativcodierung in Zollanmeldung

Die Zollverwaltung hat einen kurzen Leitfaden zur Sorgfaltserklärung und zu Negativcodierungen die im Rahmen der EU Verordnung zu Entwaldungsfreien Lieferketten (EUDR) in der Zollanmeldung abgegeben werden müssen, bereitgestellt. Den Leitfaden finden Sie auf der [Website der IHK Elbe-Weser](#).

EU: Auslaufüberprüfung: Antidumping – Zuckermais mit Ursprung in Thailand

Auf Einfuhren von Zuckermais mit Ursprung in Thailand bestehen Antidumpingmaßnahmen. Die EU-Kommission verlängerte die Antidumpingmaßnahmen im Jahr 2019 mit der Durchführungsverordnung (EU) 2019/1996. Nun hat die Europäische Kommission eine Auslaufüberprüfung eingeleitet. Die Kommission hat 15 Monate Zeit, um die Untersuchung abzuschließen.

EU: Freihandelsabkommen Mercosur abgeschlossen

Nach 25 Jahren Verhandlungen haben die beiden Wirtschaftsblöcke mit dem EU-Mercosur-Abkommen eine der größten Freihandelszonen der Welt geschaffen, die einen Markt mit 718 Millionen Verbrauchern und fast 25 Prozent des weltweiten BIP umfasst. Das Abkommen zielt im Wesentlichen darauf ab, die Wirtschaftsbeziehungen zwischen den Ländern der beiden Blöcke zu liberalisieren. Obwohl der Freihandel und damit der Abbau des Protektionismus im Mittelpunkt stehen, sieht das Abkommen auch künftige Änderungen in Rechtsbereichen vor, wie den Schutz der Rechte an geistigem Eigentum, die Harmonisierung von Umwelt- und Gesundheitsstandards und neue Normen für das öffentliche Beschaffungswesen. Das Abkommen tritt nicht sofort in Kraft. Der Text muss noch rechtlich überprüft und in die Sprachen der Mitgliedsländer übersetzt und von den zuständigen Stellen der Europäischen Union und des Mercosur genehmigt und in die Rechtssysteme aufgenommen werden. Deutschland und Brasilien, die jeweils größten Volkswirtschaften in der EU und im Mercosur, unterstützen die zügige Umsetzung des Abkommens. Rund 12.500 deutsche Unternehmen exportieren in den südamerikanischen Wirtschaftsraum. Diese deutschen Mercosur-Ausfuhren sichern nach Angaben der EU 244.000 Jobs in Deutschland, EU-weit sind es 855.000. Der Wegfall von Zöllen zwischen den beiden Wirtschaftsräumen kann deutsche Unternehmen jährlich um Kosten in Milliardenhöhe entlasten.

EU: Bulgarien und Rumänien Teil des Schengen-Raums

Bürgerinnen und Bürger können ab dem 1. Januar 2025 ohne Kontrollen an den Landbinnengrenzen nach Bulgarien und Rumänien sowie zwischen den beiden Ländern reisen.

EU: Verschiebung des Anwendungsbeginns der EUDR

Die EU-Kommission, das EU-Parlament und der EU-Rat konnten sich am 3. Dezember 2024 auf eine Verschiebung des Anwendungsbeginns der EU-Entwaldungsverordnung (EUDR) einigen. Demnach müssen große Marktteilnehmer und Händler die Verpflichtungen aus der EUDR nun erst ab dem 30. Dezember 2025 statt wie ursprünglich ab dem 30. Dezember 2024 erfüllen. Für Kleinst- und Kleinunternehmen gilt der 30. Juni 2026 als neue Frist. Dieses Jahr Aufschub gibt sowohl den Betroffenen als auch der EU-Kommission Zeit, um eine praxisorientierte und möglichst reibungslose Umsetzung ab Anwendungsbeginn zu ermöglichen.

EU: 15. Sanktionspaket gegenüber Russland beschlossen

Die Europäische Union hat ein 15. Sanktionspaket gegen Russland beschlossen, um die Umgehung bestehender Sanktionen zu verhindern und den militärischen sowie industriellen Sektor Russlands weiter zu schwächen. Diese Maßnahmen umfassen u.a. folgende Punkte:

- 54 Personen, die aktiv die territoriale Integrität, Souveränität und Unabhängigkeit der Ukraine bedrohen;
- 32 neue Einrichtungen, die den militärischen und industriellen Komplex Russlands in seinem Angriffskrieg gegen die Ukraine unterstützen. Für sie gelten strengere Ausfuhrbeschränkungen für Güter und Technologien mit doppeltem Verwendungszweck sowie für Güter und Technologien, die zur technologischen Verbesserung des russischen Verteidigungs- und Sicherheitssektors beitragen könnten. Einige dieser Unternehmen haben ihren Sitz in Drittländern (China, Indien, Iran, Serbien und VAE);
- 52 Schiffe aus Drittländern, die ein Hafen-Zugangsverbot sowie ein Verbot der Bereitstellung von maritimen Dienstleistungen unterliegen. Insgesamt sind nun 79 Schiffe betroffen.

Detaillierte Informationen finden Sie auf der Webseite des [Europäischen Rates](#).

Israel: Bilateraler Handel mit Vietnam erleichtert

Nach Mitteilung des israelischen Wirtschaftsministeriums wird der Handel zwischen Israel und Vietnam ab dem 11. November 2024 nach den Bestimmungen des bilateralen Freihandelsabkommens abgewickelt. Dieses wurde 2023 auf Regierungsebene unterzeichnet und jetzt nach Abschluss des Ratifizierungsprozesses in Kraft gesetzt. Wie das israelische Ministerium erklärte, betrifft das Abkommen nicht nur den Warenaustausch, sondern sieht auch den Abbau von Hindernissen im Dienstleistungshandel und bei Investitionen vor.

Südafrika: Antidumpingzölle auf Einfuhren

Südafrika aktualisiert [Anhang 2 des Zoll- und Verbrauchsteuergesetzes](#) und passt somit die derzeit geltenden Antidumpingmaßnahmen auf eingeführte Waren an. Von den Maßnahmen sind unter anderem Produkte aus Deutschland betroffen.

Ukraine: Neue Regelungen für Agrarexporte

Die ukrainische Regierung hat seit dem 1. Dezember 2024 seine Exportkontrolle für ausgewählte Agrarprodukte umstrukturiert. Landwirtschaftliche Erzeugnisse sind eine wichtige Exportsäule für die Ukraine und müssten eigentlich für beträchtliche Steuereinnahmen sorgen. Der schwer durch den Krieg angeschlagenen Staatshaushalt ist auf den Mittelfluss angewiesen. Doch ein großer Teil der Ausfuhrerlöse kommt gar nicht zurück ins Land oder umschifft die ukrainischen Steuerbehörden.

USA: Schutzzölle auf Solarprodukte

Am 11. Dezember 2024 kündigte die Handelsbeauftragte der USA [weitere Erhöhungen](#) der Schutzzölle zum 1. Januar 2025 an. Betroffen sind Solarwafer, Polysilizium und einige Wolframprodukte (Positionen des US-Zolltarifs: 2804 61, 3818, 8101 94, 8101 99 10 und 8101 99 80). Die Schutzzölle auf Solarwafer und Polysilizium sollen auf 50 Prozent steigen. Für Wolframprodukte soll der Schutzzoll künftig 25 Prozent betragen. Umfangreiche Ausnahmen soll es für bestimmte Maschinen geben. Bestimmte Ausrüstungen für die Solarproduktion und Hafenkranen (abhängig von den kaufvertraglichen Voraussetzungen) sollen ebenfalls von den Schutzzöllen ausgenommen sein. Die Ankündigungen finden Sie [hier](#).

USA: Antidumping und Ausgleichszölle auf Melamin aus Deutschland

Die International Trade Administration des Handelsministeriums (ITA) hat am 3. Dezember 2024 eine endgültige Entscheidung im Antidumpingverfahren zu Melamin der Zolltarifnummer 2933 61 aus Deutschland veröffentlicht. Eine vorläufige Entscheidung war bereits vorausgegangen. Die von der ITA ermittelten endgültigen Dumpingmargen betragen für ein deutsches Unternehmen 218,73 Prozent und für alle anderen von dem Verfahren betroffenen Unternehmen 179,24 Prozent. Weitere von dem Verfahren betroffene Länder sind Japan, die Niederlande, Katar und Trinidad und Tobago. Gleichzeitig hat die ITA endgültige Entscheidungen im Ausgleichszollverfahren zu Melamin aus Deutschland, Qatar sowie Trinidad und Tobago erlassen. Die endgültige Ausgleichszollmarge für deutsche Unternehmen beträgt 29,72 Prozent. In beiden Verfahren leisten betroffene US-Einführer bereits Barsicherheiten an die Zollbehörde Customs and Border Protection (CBP). Im nächsten Schritt wird nun die ebenfalls an dem Verfahren beteiligte International Trade Commission (ITC) innerhalb von 45 Tagen bis zum 16. Januar 2025 ihre endgültige Entscheidung im Antidumpingverfahren bekanntgeben. Aktuelle Informationen zu Antidumpingverfahren der Europäischen Union finden Sie auf deren [Internetseite](#) in der Rubrik "EU Customs and Trade News".

Ländernotizen

Baltikum: Rail Baltica Ausschreibungen in Milliardenhöhe

Tallin (GTAI) – Das Rail Baltica Projekt zählt zu den größten Verkehrsinfrastrukturvorhaben der EU. Estland, Lettland und Litauen sollen an Polen und damit an das westeuropäische Schienennetz angebunden werden. Die Gesamtstrecke beläuft sich auf 909 Kilometer und wird neu gebaut. Für das Schienenprojekt ist deutsches Know-how gefragt. Alle Informationen über aktuelle Ausschreibungen des Projekts werden auf der [Internetseite Rail Baltica](#) veröffentlicht. Dort findet sich auch eine Übersicht der [geplanten Ausschreibungen](#).

Brasilien: Kohlenstoffmarktgesetz verabschiedet

Berlin (GTAI) - Am 12. Dezember 2024 ist das Gesetz zur Schaffung des Kohlenstoffmarktes in Brasilien ([Lei 15.042/24](#) - Lei sobre Mercado de Carbono - LMC) in Kraft getreten. Mit diesem Gesetz wird das brasilianische System für den Handel mit Treibhausgasemissionen (SBCE) eingeführt, das es ermöglicht, Emissionen von umweltschädlichen Gasen in handelbare finanzielle Vermögenswerte umzuwandeln. Der regulierte Kohlenstoffmarkt legt Emissionsziele für umweltschädliche Gase fest, die von in Brasilien tätigen Unternehmen eingehalten werden müssen. Unternehmen, die die Emissionsgrenzwerte überschreiten, können die sogenannte brasilianische Emissionsquote (CBE) kaufen. Der CBE ist gesetzlich als „fungibler, handelbarer Vermögenswert“ definiert und entspricht dem Recht, 1 tCO₂ e (eine Tonne Kohlendioxidäquivalent) zu emittieren (Art. 2 VI LMC). Dieser Vermögenswert wird von der zuständigen Behörde (SBCE) ausgestellt und kann von Unternehmen, die die Emissionsgrenzwerte einhalten, verkauft werden. Weitere Informationen bietet die [GTAI](#).

Indien: Investitionen in Ausbildung von Fachkräften

Mumbai (GTAI) - Ein Grund für den Mangel an Fachkräften ist das unzureichend entwickelte Ausbildungswesen im nicht akademischen Bereich. Der aktuelle Staatshaushalt legte nun einen Schwerpunkt auf das Thema Aus- und Weiterbildung – rund 17,5 Milliarden US-Dollar (US\$) sind für das Thema budgetiert. Deutsche Unternehmen mit umfassenden Lösungen haben einen Vorteil gegenüber lokalen Anbietern. Größere deutsche Unternehmen verfügen über eigenständige Ausbildungszentren, in denen Arbeits- und Fachkräfte nach deutschem Vorbild ausgebildet werden. In ganz Indien existieren ähnliche Einrichtungen und damit Bedarf an entsprechenden Ausbildungsgeräten, Lehrmaterial und pädagogischen Konzepten.

Indonesien: Lückenschluss in der Batterieproduktion

Jakarta (GTAI) - Der weltgrößte Nickelproduzent Indonesien ist gerade dabei, sein Produktportfolio entscheidend zu erweitern. Mit Hilfe milliardenschwerer ausländischer Investitionen aus China und Korea in die Weiterverarbeitung von Nickel sollen im Land bald Batterien für Elektroautos gefertigt werden. Detaillierte Informationen dazu bietet die [GTAI](#).

Kasachstan: Neues Vergabegesetz

Bonn (GTAI) - Am 1. Januar 2025 tritt ein neues Gesetz über staatliche Beschaffung in Kraft. Die Novelle strebt ein verbessertes Vergabeverfahren an. Das Vergabegesetz wird erheblich gekürzt. Statt wie bisher aus 52 Artikeln besteht es nun aus 29 Artikeln. Die Vereinfachung der Verfahren und die Verkürzung der Fristen können zu einer schnelleren Abwicklung von Beschaffungen führen, was insbesondere für kleine und mittlere Unternehmen von Vorteil sein kann. Das Register potenzieller Lieferanten bietet Unternehmen mit gutem Ruf bessere Chancen, Aufträge zu erhalten. Gleichzeitig erfordern die erhöhte Verantwortung und die neuen Regeln zur Korruptionsprävention eine erhöhte Sorgfalt der Unternehmen. Mehr zum Thema: [Kasachstan | Rechtsbericht](#)

Marokko: Einstieg in den Schiffbau

Casablanca (GTAI) - Marokko will seine Werften erheblich ausbauen. Für Schiff- und Anlagenbauer sowie Ingenieurbüros aus Deutschland eröffnen sich dadurch Geschäftschancen. Deutsche Werften, aber auch der spezialisierte deutsche Maschinen- und Anlagenbau sowie Architektur- und Planungsbüros stoßen sowohl bei den Regierungsressorts als auch in den Hafen- und Stadtverwaltungen auf offene Ohren, wenn sie entsprechende Kooperationsangebote unterbreiten. Als ein zentraler Ansprechpartner steht unter anderem die staatliche Hafenbehörde Agence Nationale des Ports (ANP) zur Verfügung. Nähere Informationen bietet die [GTAI](#).

Namibia: Produktion von grünem Wasserstoff

Windhoek (GTAI) - Die Regierung in Windhoek hat Wasserstoff ganz oben auf ihre Agenda gesetzt. Auch private Unternehmen erkennen die Möglichkeiten der [Wasserstoffwirtschaft](#) in Namibia. Die Ideen reichen von kleinen Pilotprojekten bis zu Megavorhaben, vom reinen Export des Wasserstoffs bis zur lokalen Nutzung. Deutschland braucht grünen Wasserstoff, um seine Industrie zu dekarbonisieren. Wüstenstaaten wie Namibia verfügen über eine sehr hohe Sonneneinstrahlung und große Flächen für Solarkraftwerke. An der Küste können Windkraftanlagen die Energieversorgung ergänzen. Daher die Idee, den Wasserstoff in Namibia zu erzeugen, in Ammoniak umzuwandeln und nach Deutschland zu transportieren. Das Land im Südwesten Afrikas sieht darin die Chance für eine beschleunigte wirtschaftliche Entwicklung. Detaillierte Informationen darüber bietet die [GTAI](#).

Polen: Zuschüsse für emissionsfreie Lkw ab 2025

Warschau (GTAI) - Polen erhöht das Budget eines geplanten Zuschussprogramms für emissionsfreie Lastwagen. Der staatliche Umweltfonds NFOŚiGW (Narodowy Fundusz Ochrony Środowiska i Gospodarki Wodnej) will die Maßnahme mit insgesamt 460 Millionen Euro ausstatten. Unter das Programm fallen beispielsweise Lkw mit einem Elektro- oder Wasserstoffantrieb. Weiterführende Informationen finden Sie [hier](#).

Rumänien: Stärkeres Wachstum der Wirtschaft erwartet

Bukarest (GTAI) - Die rumänische Wirtschaft wird im Jahr 2025 real um 2,5 Prozent wachsen, prognostiziert die EU-Kommission. Für 2024 erwartet sie eine Zunahme des Bruttoinlandsproduktes (BIP) um 1,4 Prozent. Rumäniens Wirtschaftswachstum wird auch 2025 hauptsächlich durch den privaten Konsum angetrieben,

unterstützt durch stark steigende Löhne und Renten. Auch der Export und die Investitionen sollen die Konjunktur im kommenden Jahr wieder stärker stützen. Eine anstehende Steuerreform verunsichert allerdings Firmen.

[Weitere Information](#)

Singapur: Wettbewerbfähigster Standort weltweit

Singapur (GTAI) - Singapur hat den Spitzenplatz im "World Competitiveness Ranking" nach vier Jahren zurückerobert. Der Stadtstaat ist 2024 wieder das wettbewerbsfähigste Land der Welt – vor der Schweiz, Dänemark und Irland. Singapur überzeugt nach Einschätzung des schweizerischen Instituts IMD (International Institute for Management Development) in den Kategorien "Geschäftseffizienz" und "Regierungseffizienz". Für "Wirtschaftsentwicklung" und "Infrastruktur" erhält er ebenfalls sehr gute Bewertungen. Das Ranking vergleicht jährlich über 60 Länder hinsichtlich ihrer Wettbewerbsfähigkeit.

Ukraine: Investitionsprojekte mit EU-Fördermitteln

Berlin (GTAI) - Die Europäische Kommission ruft Firmen aus der EU auf, Vorschläge für Investitionsprojekte in der Ukraine einzureichen. Die besten Vorhaben werden individuell durch die komplexen Fördermittelstrukturen geleitet, um die 9,3 Milliarden Euro große [Ukraine Investment Framework](#) effektiv zu nutzen. Das soll ausländische Investoren motivieren und den Wiederaufbau in der Ukraine ankurbeln. Auch deutsche Unternehmen können allein oder mit Partnern aus der EU, dem Europäischen Wirtschaftsraum und/oder der Ukraine Vorschläge für Investitionsprojekte in der Ukraine [bis zum 1. März 2025 einreichen](#). Die genauen Kriterien und Teilnahmebedingungen finden interessierte Firmen bei der [Generaldirektion Europäische Nachbarschaftspolitik und Erweiterungsverhandlungen](#).

USA: Nachfrage für Pumpen und Kompressoren

Washington (GTAI) - Wichtige Abnehmerbranchen wie die Industrie werden im kommenden Jahr wieder mehr Pumpen und Kompressoren nachfragen. Die Importe steuern schon jetzt auf ein neues Rekordniveau zu. Ab dem Jahreswechsel 2024/25 stehen die Zeichen auf Wachstum. Das Marktforschungsunternehmen IBIS World erwartet für 2025 – nach einer Stagnation im Jahr 2024 – ein Umsatzwachstum von rund 2 Prozent. Gründe hierfür sind die [robuste Konjunktur](#), die sinkenden Zinsen und die steigende Nachfrage aus den Hauptabnehmerbranchen. Hierzu zählen laut Angaben des Marktforschungsunternehmens IBIS World das verarbeitende Gewerbe, der Versorgungssektor, die Öl- und Gasindustrie sowie der Bau- und Bergbausektor. Für die verarbeitende Industrie etwa geht die ING Bank für 2025 von einem Output-Wachstum von 3 Prozent aus. Die dynamischste Abnehmersparte ist das produzierende Gewerbe. Die großen Ausgabenprogramme wie der Inflation Reduction Act (IRA) und der Chips and Science Act regen zum Aufbau einheimischer Fertigungskapazitäten an. Außerdem holen auch nicht geförderte Industriesparten Produktion zurück in die Heimat. Weitere Informationen bietet die [GTAI](#).

Vereinigtes Königreich: Verkaufsverbot für Verbrenner-Pkw bis 2030 geplant

London (GTAI) - Die britische Regierung plant das Verkaufsverbot für Verbrenner-Pkw um 5 Jahre auf 2030 vorzuziehen. Bis dann müssen die Hersteller bestimmte Verkaufsquoten für Elektroautos erfüllen, die erstmals für das Jahr 2024 eingeführt wurden und jährlich angehoben werden. Für 2024 liegt die Quote für emissionsfreie Fahrzeugen bei 22 Prozent. Um Flexibilität bei der Quotenerfüllung zu schaffen, hat die britische Regierung einen Zertifikatshandel eingeführt. Hersteller erhalten für jeden verkauften emissionsfreien Pkw ein Zertifikat, das veräußert werden kann. So können andere Hersteller mit eingekauften Zertifikaten ihre Verkaufsquote verbessern, um Strafen zu entgehen. Der britische Automobilverband SMMT warnt vor den gravierenden Folgen des ZEV-Mandats und dessen geplanter Verschärfung. Im britisch-europäischen Handelsabkommen läuft schon Ende 2026 eine entscheidende Frist zum zollfreien Export von Elektroautos aus. Dann verschärfen sich die Ursprungsregeln für Elektroautos und Batterien. Wenn die britische Automobilindustrie bis dahin nicht genug Wertschöpfung vor Ort für Batterien erzielt, könnten bei der Ausfuhr von Elektroautos in die EU Zölle von 10 Prozent anfallen.

Veröffentlichungen

WTO informiert über Umsetzung der Nachhaltigkeitsziele

Der aktuelle Bericht der WTO analysiert, inwiefern der internationale Handel und das multilaterale Handelssystem zu den Nachhaltigkeitszielen (United Nations' Sustainable Development Goals - SDGs) beitragen. Der Bericht hebt hervor, dass internationaler Handel zur Einkommenssteigerung und Armutsreduktion (SDG 1) sowie zu Ernährungssicherheit (SDG 2), Klimaschutz (SDG 13) und Frieden (SDG 16) beitragen kann. Um die Wirksamkeit des Handels trotz geopolitischer Fragmentierung zu erhalten, ist eine verstärkte multilaterale Zusammenarbeit (SDG 17) notwendig. Etwa können Maßnahmen wie die Senkung von Zöllen und Handelsbarrieren sowie die Förderung des digitalen Handels die Vorteile des Handels breiter verteilen. Aber auch Maßnahmen gegen Ernährungsunsicherheit sind essenziell. Denn 2022 waren etwa 9 Prozent der Weltbevölkerung unterernährt, und geopolitische Spannungen könnten diesen Trend verschärfen. Die WTO kann hierbei eine wichtige Rolle einnehmen, denn sie setzt sich unter anderem mit den Handels- und Wirtschaftsbeziehungen der einzelnen Nationen auseinander, fördert die Liberalisierung des Handels, überwacht Ausfuhrbeschränkungen und unterstützt Kapazitätsaufbau, um etwa die (Ernährungs-)sicherheit zu verbessern. Ferner schlägt die WTO eine koordinierte Handelspolitik zur Bewältigung ökologischer Herausforderungen vor, unterstützt durch internationale Zusammenarbeit und Re-Globalisierung. Den Bericht und eine Übersicht aller SDGs hat die [GTAI](#) zusammengestellt.

AHK World Business Outlook Herbst 2024

Die Herausforderungen sind groß, doch die international aktiven deutschen Unternehmen blicken in zahlreichen Märkten zuversichtlich in die Zukunft. Das belegt der aktuelle AHK World Business Outlook, der auf den Rückmeldungen von knapp 3.500 Betrieben weltweit basiert und Sonderauswertungen verschiedener Regionen wie der Subsahara und den USA. Den Gesamtbericht sowie die Sonderauswertungen finden Sie auf der Seite der [DIHK](#).

APK 2024

Die 18. Asien-Pazifik-Konferenz der Deutschen Wirtschaft (APK) fand vom 24. bis 26. Oktober 2024 in Neu-Delhi, Indien, statt und begrüßte rund 800 Teilnehmende aus Deutschland und der Asien-Pazifik-Region. Die Konferenz diente als Plattform, um den Dialog über drängende wirtschaftliche Entwicklungen in Europa und der Asien-Pazifik-Region zu fördern und persönliche sowie geschäftliche Beziehungen auszubauen. Zu den zentralen Themen gehörten Nachhaltigkeit, Resilienz und Innovation in Deutschland und Asien. Die APK fand parallel zu den deutsch-indischen Regierungskonsultationen statt. Zu den Ehrengästen gehörten Bundeskanzler Olaf Scholz und Premierminister Narendra Modi. Den Bericht können Sie [hier](#) herunterladen.

Verschiedenes

Geschäftspartnersuche in Entwicklungs- und Schwellenländern

Der Import Promotion Desk (IPD) unterstützt europäische Unternehmen und Reiseveranstalter bei der Suche nach zuverlässigen Geschäftspartnern in 21 Ländern. Gezielt wird der nachfrageorientierte Import von Produkten und Dienstleistungen gefördert, die europäische Unternehmen für Produktion und Handel benötigen. Dabei liegt der Schwerpunkt auf folgenden Produktgruppen: frisches Obst und Gemüse, natürliche Zutaten für Lebensmittel, Pharmazie und Kosmetik, Schnittblumen, nachhaltiger Tourismus, IT-Outsourcing und nachhaltige Fisch und Meeresfrüchte. Ansprechpartner sowie detaillierte Informationen zu den Leistungen finden Sie unter www.importpromotiondesk.de

Impressum

Herausgeber:
Industrie- und Handelskammer (IHK) Elbe-Weser
Am Schäferstieg 2
21680 Stade

Die Informationen werden mit größter Sorgfalt zusammengetragen, recherchiert und verarbeitet. Eine Gewähr für die Richtigkeit kann jedoch nicht übernommen werden.

Weitere Informationen zu den einzelnen Meldungen können bei der jeweiligen IHK angefordert werden.

Tagesaktuelle Veranstaltungsinformationen finden Sie unter: <https://www.ihk.de/elbeweser/>